



Liebe Mitglieder, liebe Freunde der CDL,

am 23. Oktober haben Sie mich im Rahmen der Vorstandswahl erstmalig zur stellvertretenden Vorsitzenden der CDL gewählt. Ich danke Ihnen herzlich für Ihr Vertrauen und nehme diese Aufgabe als schöne und wichtige Herausforderung gerne an.

Nach wie vor werde ich mich in erster Linie auf die Aktivitäten der Jungen CDL konzentrieren und freue mich über zwei neue Beisitzer aus der Jungen CDL im Bundesvorstand, Marco Bonacker und Hannah Hummel, die mich in der Jugendarbeit unterstützen werden.

Die laufenden Aktivitäten möchten wir fortsetzen und kontinuierlich ausbauen. Besondere Highlights in diesem Jahr waren die erstmalig veranstaltete Akademie Lebensschutz, die im Januar in Kooperation mit der Konrad-Adenauer-Stiftung auf Schloss Eichholz stattfand und aus der wir nun ein jährliches bioethisches Grundlagentraining entwickelt haben, das jeweils für Januar geplant ist.

Zum Marsch für das Leben im September und dem von der Jungen CDL organisierten Rahmenprogramm mit Stadtführung, Party, Gottesdienst und Brunch konnten wir junge Mitstreiter aus ganz Deutschland, aus Österreich, Belgien und

den USA in unserer Hauptstadt willkommen heißen. Die Gegeneinladung zum europäischen Marsch für das Leben in Brüssel 2011 werden wir gerne annehmen.

Ohne Zweifel war ein weiteres Highlight der diesjährige Deutschlandtag der Jungen Union in Potsdam im Oktober, an dem die Junge CDL mit einem Stand vertreten war und sich mit einem Grußwort der Jugendbeauftragten an alle Teilnehmer richten konnte.

Neben dem erfreulichen Beitrittsrekord von JU-Mitgliedern während des DLT wurde das wachsende Interesse und eine klare Positionierung für den Lebensschutz unter der nachwachsenden Politikergeneration besonders in den Debatten rund um die PID deutlich, die während der zwei Tage Dauerthema war.

Babyklappen bewähren sich: Beispiel Stuttgart

In der baden-württembergischen Landeshauptstadt gibt es seit acht Jahren eine Babyklappe bzw. ein „Wärmebettchen“ am Weraheim. Bereits 19 Frauen haben seitdem dort ihre Kinder abgegeben, so daß ihr Leben gerettet werden konnte. Auch „Laura“ gehört zu ihnen; die 25-Jährige berichtet darüber:

„Vielleicht schneite es sogar in dieser Nacht. Ich erinnere mich nur an das Kind, das in Handtücher eingewickelt in meinem Arm lag und schlief. Es musste weg, da war ich mir sicher. Ein Kind passte nicht in ihr Leben. Nicht so plötzlich - und schon gar nicht von diesem Mann.“

Die „Stuttgarter Zeitung“ fährt fort: „Nun möchte man meinen, eine Frau habe neun Monate Zeit, sich auf ein Kind vorzubereiten. Laura hatte zwei Stunden. Selbst in dem Moment, als ihre Wehen einsetzten, war ihr nicht klar, dass sie ein

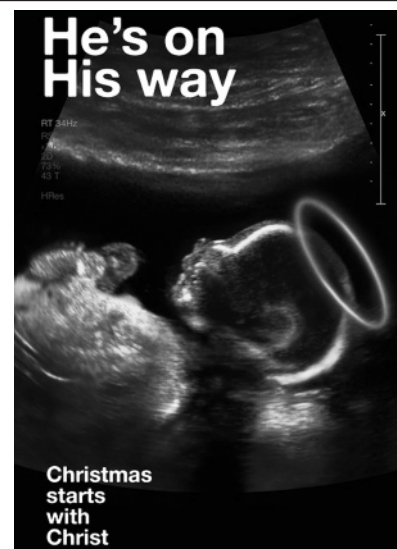
Die Worte der Kanzlerin für ein Verbot der PID und eine Bekräftigung des CDU Grundsatzprogramms stießen auf freudige Zustimmung, auch wenn der Kampf noch lange nicht gewonnen ist.

Es wartet viel Arbeit für das Leben, die wir mit neuer Kraft und Unterstützung im kommenden Jahr anpacken! Welche größere Motivation könnte es dafür geben als Weihnachten, wo Gott Mensch wird und als Baby geboren wird.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen frohe und gesegnete Weihnachten und ein erfülltes Jahr 2011!

Ihre

CDL-Jugendbeauftragte
Stellv. Bundesvorsitzende



Kind bekommen würde. Sie dachte, die Wehen seien Bauchschmerzen. Als die Wehen stärker wurden, ging sie ins Bad. Dort wurde ihr langsam bewusst, was gerade geschah.

Das Kind kam ohne Komplikationen. Laura dachte nur: „Das kann nicht sein!“ - Da lag ein Baby: es schrie nicht, weinte nicht, es lag nur da.
Bitte wenden

Laura war geschockt, überfordert und dann wieder völlig klar. Sie machte einen Knoten in die Nabelschnur, schnitt sie durch, wickelte das Kind in Handtücher und rief einen Freund an. Er solle im Internet nach einer Babyklappe schauen und sie hinbringen, sagte sie ihm. Es war ein Uhr nachts.

Eine Stunde später fuhren sie in den Hof des Weraheims im Stuttgarter Westen. Auf einmal war die Angst da: „Was ist, wenn mich jemand sieht? Was ist, wenn die das Kennzeichen notieren, wenn man mich festhält, mir Vorwürfe macht?“

Laura stieg aus, das Kind im Arm. Neben dem Haus sah sie die Klappe. Sie war nur schwach beleuchtet. „Liebe Mutter“, stand da, «wenn Sie diese Klappe geöffnet haben, können Sie Ihr Kind in ein Babybett legen. Wir werden Ihr Kind gut versorgen. Wir versprechen Ihnen vollkommene Anonymität. Weitere Informationen befinden sich in der Klappe.“

Laura zögerte nicht mehr: Klappe auf, Kind rein, Klappe zu. Fertig. Als Laura sich umdrehte, fing das Kind an zu weinen. Zu dem Freund sagte sie, er solle sie schnell nach Hause fahren.

Sie wollte vergessen, was sie sich selbst nicht erklären konnte. Wie konnte es sein, dass sie ein Kind in sich trug und nichts davon merkte? Ihre Periode hatte sie regelmäßig gehabt und vielleicht zwei Kilo zugenommen. Heute glaubt sie: „Der Kleine hat sich versteckt. Er ist kaum gewachsen, weil er wusste, dass er nicht sein darf.“

Am Abend nach der Geburt ging Laura mit Freunden aus, um auf andere Gedanken zu kommen. Sie sagte sich, sie sei gerade nicht in der Verfassung, ein Kind großzuziehen. Sie liebte ihre Freiheit. Natürlich wollte sie irgendwann Kinder haben, aber viel später mit dem richtigen Partner. Doch bald hörte Laura zu essen auf und fing stundenlang an zu weinen: „Ich hab mir vorgestellt, wie ich jeden Tag an den Kleinen denke und mich mein Leben lang frage, was er macht und wie er heißt.“

Wenn Sie Argumente gegen PID suchen, dann gehen Sie auf folgende, von uns unterstützte Internetseite:



Eine Mutter, die ihren Säugling in der Babyklappe ablegt, hat acht Wochen Zeit, ihn wieder zu sich zu holen. In dieser Zeit wird er von einer Pflegefamilie versorgt. Ist die Frist abgelaufen, wird eine Adoption eingeleitet. Spätestens nach einem Jahr ist das Verfahren rechtsgültig, dann hat die leibliche Mutter keine juristischen Ansprüche mehr auf das Kind. Ein Kontakt ist nur möglich, wenn die Adoptiv-Eltern damit einverstanden sind.

Laura brauchte fünf Tage. Dann wählte sie die Nummer des Mutter-Kind-Heims. Eine Frau nahm ab. «Ich hab am Donnerstag mein Baby in die Babyklappe gelegt - und ich will's wiederhaben“, sagte Laura. Die Frau am anderen Ende antwortete nicht: „Wie können Sie nur?!“, sondern freute sich aufrichtig.

Die Stuttgarter Babyklappe gibt es seit acht Jahren. 19 Frauen gaben ihr Kind dort ab. Sechs wollten es - wie Laura - wieder zurückhaben.

Da eine DNA-Analyse zu teuer ist, wird die Mutterschaft auf eine andere Weise festgestellt. Laura mußte zuerst alles so genau wie möglich beschreiben: wie das Kind aussah, was es angehabt und wann sie es in die Klappe gelegt hatte. Dann ging sie zum Frauenarzt, der untersuchte, ob sie auch wirklich ein Kind geboren hatte. Er stellte ihr eine Bescheinigung aus - und Laura bekam ihr Baby zurück: „Mein Kind ist jetzt auf der Welt“, sagt Laura, «und bei seiner Mutter - und fertig. Aus einem Bericht der „Stuttgarter Zeitung“

CDL beim JU-Deutschlandtag

Thilo Müller von der Grün berichtet:

Vom 15. bis 17. Oktober 2010 betreuten fünf junge CDL-Mitglieder unseren Stand auf dem Deutschlandtag der Jungen Union, der dieses Jahr im Filmpark Babelsberg in Potsdam ausgetragen wurde.

Die Ziele waren klar: Über Pro-Life-Fragen aufklären und neue Mitglieder gewinnen. Als erster Stand neben dem Haupteingang zeigten wir Flagge gegenüber jedem Neuankömmling: ob JU-Mitglied, Journalist oder Kanzlerin.

Der wiedergewählte Bundesvorsitzende der JU, Philipp Mißfelder, erwähnte den Marsch für das Leben ausdrücklich positiv in seiner Rede und besuchte den CDL-Stand.

Auch von unerwarteter Seite erhielt der Lebensschutz Rücken-deckung: Frau Merkel bezog klar Stellung gegen die PID, was großen medialen Anklang fand. Eine Ermahnung zur engagierten Umsetzung des PID-Verbots gab schließlich die CDL-Jugendbeauftragte Sophia Kuby den anwesenden Politikern kurz vor der ökumenischen Andacht mit auf den Weg.

Etliche Anwesende würdigten im Einzelgespräch die beeindruckende Präsenz der CDL. Der gute Gesamteindruck wurde durch 17 geworbene Neumitglieder abgerundet.

Bundesvorstand bei CDU-Generalsekretär

Der geschäftsführende Bundesvorstand der CDL war zu Besuch bei CDU-Generalsekretär Hermann Gröhe in Berlin.

Das Ergebnis des erstmaligen, sehr informativen und konstruktiven Gesprächs: Die CDL kann je einen Vertreter in den Bundesfachausschuß Familie und in den Bundesfachausschuß Forschung entsenden.

Wir wünschen Dr. Veronica Fabricius (Familie) und Christian Poplutz (Forschung) als unseren CDL-Vertretern dort viel Erfolg.

Bundesparteitag der CDU beschließt wichtiges Signal

Beim diesjährigen Bundesparteitag der CDU in Karlsruhe stand ein Thema auf der Tagesordnung, bei dem man spürte:

Hier geht es an die Substanz einer Partei, die das „C“ in ihrem Namen trägt: Die CDU hatte sich in ihrem drei Jahre zuvor beschlossenen Grundsatzprogramm für ein klares Verbot der PID (Präimplantationsdiagnostik) ausgesprochen.

Schon bei der Abstimmung über den Zeitpunkt der PID-Debatte zeigte sich eine angespannte Atmosphäre. Drei Abstimmungsgänge waren nötig, um sich auf die Verschiebung der Debatte auf den zweiten Tag des Parteitags zu einigen. Die CDU-Vorsitzende Dr. Angela Merkel wollte - in Erinnerung an den letzten Parteitag - diesmal genügend Zeit für die Diskussion ermöglichen.

So kam es gleich zu Beginn des zweiten Tages zu einer sehr ernsthaften, intensiv geführten Debatte auf hohem Niveau. Es ist ein wichtiges Signal, daß eine Mehrheit der CDU-Delegierten - wenn auch nur knapp - für das Verbot der PID stimmte.

Am CDL-Stand gab es ebenfalls rege Diskussionen. Das ZDF kam u. a. mit einem Fernsehteam vorbei und interviewte unsere Bundesvorsitzende. In der Berichterstattung des ZDF über den Parteitag konnte man dann einen sehr positiven Ausschnitt daraus sehen.

Lebensrechtsfragen sind eigentlich ein zentrales Thema der CDU. Wenn sie auf der Tagesordnung stehen, bescheinigen alle - selbst die Medien - der Partei, daß die Debatten „Sternstunden“ seien, wie es selbst Angela Merkel in ihrem Kommentar ausdrückte. Wir werden uns sehr dafür einsetzen, daß es nun auch im Deutschen Bundestag zu einer „Sternstunde“ kommt - und die Abgeordneten für ein Verbot der PID stimmen!

Hubert Hüppe erstmals im CDU-Bundesvorstand

Der CDL-Bundesvorstand gratuliert unserem stellv. Bundesvorsitzenden Hubert Hüppe besonders



herzlich zu seiner erstmaligen Wahl in den Bundesvorstand der CDU.

Wir wünschen ihm alles Gute und Gottes Segen für diese neue Aufgabe. Seine Wahl setzt ein gutes Zeichen für Menschen mit Behinderungen und für den Lebensschutz in unserem Land.

Hubert Hüppe wird wie immer mit klaren Worten seine Erfahrungen als Beauftragter der Bundesregierung für die Belange behinderter Menschen und als langjähriger MdB in die Beratungen des CDU-Bundesvorstandes einbringen.

CDL-Berlin: Tagung zu Gender

Am 8. Dezember hatte der Berliner Landesverband der CDL zum Thema „Kultur des Lebens versus Gender Mainstreaming - was uns droht und wie wir uns dagegen wehren können“ in den Konferenzsaal der BDO AG eingeladen.

Hedwig von Beverfoerde von der „Initiative Familienschutz“ zeigte in ihrem Vortrag Inhalt, Wurzeln und Strategie der Gender-Ideologie auf. Inhaltlich gehe es beim Gender Mainstreaming um die „Deonstruktion der Zweigeschlechtlichkeit“, weil diese angeblich Ursprung der „universalen Unterdrückung der Frau“ sei.

Die Einordnung des Menschen in Mann und Frau sei dabei geradezu willkürlich und diskriminierend, weil es nicht zwei, sondern sechs und mehr verschiedene Geschlechter gäbe, zwischen denen der einzelne frei wählen könne.

Die Idee des Gender Mainstreaming sei im Umfeld des radikalen Feminismus entstanden und speise sich zudem aus dem Gedankengut des Marxismus. Seine Ziele verfolge diese Bewegung zunächst durch eine Veränderung der Sprache. Begriffe, die auf der Zweigeschlechtlichkeit aufbauten, seien dabei tunlichst zu vermeiden, weil sie der Gleichstellung der Geschlechter widerstreben.

Ziele seien ferner die Abschaffung der „Vollzeitmutter“, freier Zugang zu Abtreibung und die Etablierung von Homosexualität als gleichwertiger Alternative zur Heterosexualität, was auch durch Sexualerziehung im Kleinkindalter erfolge.

Gender Mainstreaming sei zudem bereits „Leitprinzip und Querschnittsaufgabe“ der Dt. Bundesregierung. Der erhellende Vortrag machte deutlich, daß diese Ideologie weder mit dem christlichen Menschenbild noch mit dem besonderen Schutz von Ehe und Familie vereinbar ist.

Die Teilnehmer der Veranstaltung waren daher gespannt, was Beatrix von Storch zum Thema „und wie wir uns dagegen wehren können“ zu sagen hatte. Diese stellte zwei Instrumente vor: Zum einen die Internetzeitung „Freie Welt“ und zum anderen die Internetplattform „Abgeordnetencheck“.

Mit Hilfe dieses online-Checks gelänge es, Abgeordnete zur Positionierung in einzelnen Fragen zu veranlassen. Vor allem durch Mail-Kampagnen, an denen sich jeder Mann beteiligen könne, müßten die Abgeordneten auch bei Zeitgeist-Themen Farbe bekennen.

Der Vortragsabend verdeutlichte, daß es der Gender-Mainstreaming-Bewegung bereits gelungen ist, sich in weiten Bereichen des gesellschaftlichen Lebens zu etablieren.

Welche negativen Folgen diese neue Ideologisierung auf die Gesellschaft und vor allem auf die Erziehung von Kindern haben wird, läßt sich heute noch nicht absehen. Umso mehr sollte uns dies ein Aufruf sein, gegen dieses Gedankengut aufzustehen und sich zum Beispiel an den von „Abgeordnetencheck“ lancierten Kampagnen zu beteiligen.

Dr. Simon Schultheiß
CDL-Vorstandsmitglied, Berlin
www.cdl-berlin.de

Erste weltweite Gebetswache für die Ungeborenen

Papst Benedikt XVI feierte an „Kirchensilvester“, dem Vorabend des ersten Adventsontags (27.11.), eine Gebetsvigil für die Ungeborenen im Petersdom. Der Papst rief die Weltkirche auf, ebenso wie er am 27. November eine Gebetsvigil für die ungeborenen Kinder abzuhalten.

Zahlreiche Pfarreien und Lebensschutzgruppen folgten dieser Einladung und organisierten Gebetsnächte, Gottesdienste, Fürbitten usw.

Zu Beginn seiner Ansprache richtete der Papst seinen Dank an die Lebensrechtsgruppen und Pfarreien aus aller Welt, die sich in der Kirche für den Schutz des menschlichen Lebens einsetzen und mit ihm durch parallel stattfindende (Gebets-)Veranstaltungen verbunden sind.

Benedikt XVI. betonte, daß das ungeborene Kind von der Empfängnis an als Mensch zu betrachten ist und wir uns für sein Lebensrecht einsetzen müssen. Tun wir dies auch im Zusammenhang mit der nächsten Gebetsvigil 2011 durch Andachten Fürbitten, Aktionsvorschläge für den Pfarrer, Pro-life-Plakate usw.

CDL wählt Bundesvorstand neu

Mechthild Löhr wurde mit einem hervorragenden, fast einstimmigen Ergebnis auf der Bundesmitgliederversammlung in Mainz als Bundesvorsitzende bestätigt.

Ein besonderer Dank gilt dem bisherigen stellv. Vorsitzenden, Roland Rösler, für seinen unermüdlichen Einsatz für die CDL seit über zwei Jahrzehnten. Rösler kandidierte diesmal nicht mehr für den stellvertretenden Vorsitz, den er seit 1994 innehatte. Neben seinem reichen publizistischen Werk und seiner Vortragstätigkeit betreut Herr Rösler ehrenamtlich unseren Internetauftritt.

Dem früheren hess. MdL Roland Rösler folgt nun als stellvertretende Bundesvorsitzende unsere Jugendbeauftragte Sophia Kuby. Den gesamten neuen Bundesvorstand entnehmen Sie bitte dem nebenstehenden Kasten.

Der Medizinethiker/historiker Prof. Dr. med. Axel W. Bauer, Mitglied des Deutschen Ethikrates, hielt einen hervorragenden Vortrag zum Thema „Der assistierte Suizid?“. Wie aktuell diese informative Rede war, zeigen die momentanen Diskussionen um den Fall „Koch“, der vom Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte angenommen wurde und die deutsche Sterbehilfe-Praxis juristisch auf den Prüfstand stellen soll.

Vorstandswahlen in Rheinland-Pfalz

Am 1. Oktober 2010 fand in Mainz die Mitgliederversammlung des CDL Landesverbandes Rheinland-Pfalz statt. Die bisherige Landesvorsitzende Marlies Kohnle-Gros MdL trat aufgrund anderer Verpflichtungen und des bevorstehenden Landtagswahlkampfes nicht mehr an.

Als neuer Landesvorsitzender wurde Christian Schneider, der Vorsitzende des CDL Bezirksverbandes Koblenz-Montabaur gewählt. Als stellv. Vorsitzende wurden Karl-Heinz van Lier, Leiter der Konrad-Adenauer-Stiftung in Mainz sowie Markus Schmidt gewählt.

Bundesvorsitzende:
Mechthild Löhr

Stellv. Vorsitzende:
Odila Carbanje
Hubert Hüppe
Sophia Kuby

Schriftführerin:
Pia Lassak

Schatzmeister:
Jürgen Boyxen

Pressesprecherin:
Anne Baranowski

Beisitzer:
Susanne Bajog
Marco Bonacker
Hildegard Bosch
Barbara Dyba-Roth
Stefan Grieser-Schmitz
Dr. Stephan Grüter
Dr. jur. Friederike Hoffmann-Klein
Hannah-Maria Hummel
Daniel Kästner
Stephan Klenner
Leo Lennartz
Christa Ley
Dr. Heinz-Georg Ley
Dr. Susanne Lux
Christian Wilhelm Mann
Prof. Dr. Leo Peters
Hildegard Regensburger
Julia Schätzle
Karl-Heinz B. van Lier
Ludger Wahls

Die neuen Beisitzer sind Werner Beuth, Josefa Emrich, Ernst von Hülsen, Ludwig Klock, Andreas Schmidt, Doris Schultes, Andreas Teuber und Ludger Wahls.

Der neue Landesvorstand will sich für die Gründung weiterer CDL Bezirks- und Kreisverbände einsetzen. Zudem möchte er sich bezüglich der CDL-Themen in die Diskussion der CDU Rheinland-Pfalz einbringen, besonders im anstehenden Landtagswahlkampf, wobei die CDL Rheinland-Pfalz die Spitzenkandidatur von Julia Klöckner begrüßt, die sich besonders in den Debatten um embryonale Stammzellforschung und Präimplantationsdiagnostik (PID) klar für den Schutz des menschlichen Lebens eingesetzt hat.

Der neue CDL-Landesvorsitzende Christian Schneider beabsichtigt bereits in der ersten Hälfte 2011, Rheinland-Pfalz flächendeckend mit Bezirksverbänden auszustatten. Ebenfalls erfreulich für die CDL Rheinland-Pfalz ist die Koopertierung des neuen CDL-Landesvorsitzenden im CDU-Landesvorstand.

Symposium „Lebens-Werte“ mit CDL-Landesversammlung

Der CSU-Europa-Abgeordnete Martin Kastler ermunterte die Teilnehmer des Symposiums „Lebens-Werte“ am 20.11.2010 dazu, sich bei örtlichen Abgeordneten und auch als politische Gruppierung in Brüssel aktiv für den Lebensschutz einzusetzen. Das Symposium wurde von den bayerischen Christdemokraten für das Leben (CDL) in der Eichstätter Katholischen Universität veranstaltet.

Viele Beschlüsse, die konkrete Auswirkungen in den einzelnen Mitgliedsländern hätten, würden in europäischen Gremien und im Europaparlament gefällt. Manche Entscheidungen fielen aber in Hinterzimmern „im Dunklen“. Als engagierter christlicher Europapolitiker brauche er daher auch die Unterstützung einer positiven Lobbyarbeit für das Leben durch Verbände wie die CDL.

Kastler machte darauf aufmerksam, dass es sogar Diskrepanzen zwischen den deutlich christlich geprägten Grundsätzen der EVP (Europäischen Volkspartei) und der konkreten Durchsetzung des Lebensschutzanliegens im politischen Alltags gäbe: „Ob es in der Tagespolitik auch ankommt, das ist eine andere Frage“, stellte der Abgeordnete fest. „Auch wenn wir eine Mitte-Rechts-Mehrheit im europäischen Parlament haben, haben wir noch lange keine Mehrheit für den Lebensschutz.“

Deswegen würde er in bioethischen Fragen auch über die Parteigrenzen hinweg nach Verbündeten suchen. Eine prägende Debatte der Zukunft sei die grenzüber-

154 Abtreibungen auf 1000 Geburten

Initiative kritisiert liberale Gesetzgebung

■ Von Karl Pickhardt

Paderborn (WB). In Deutschland sind in den vergangenen 35 Jahren 16 bis 17 Millionen Abtreibungen vorgenommen worden, schätzt die Initiative »Christdemokraten für das Leben« (CDL). Sie macht dafür die Liberalisierung des Abtreibungsparagraphen 218 im Strafgesetzbuch im Jahr 1975 verantwortlich.

An jedem Arbeitstag werden in Deutschland 1000 ungeborene Kinder getötet, sagte CDL-Landesvorsitzende Odila Carbanje (Münster) bei einer Kundgebung am Freitag am Paderborner Rathaus,

vor dem die Initiative tausend Kinderschuhe aufgereiht hatte. Zusammen mit CDU-Bundes- und Landtagsabgeordneten aus dem Hochstift Paderborn forderte CDL-Bezirksvorsitzende Margareta Knoke aus Brakel Bundes- und Landesregierungen zu weitreichenderen Hilfen für schwangere Frauen auf. 97 Prozent der Abtreibungen erfolgten aus wirtschaftlichen und finanziellen Gründen. »Das ist der eigentliche Skandal«, sagte der Paderborner CDU-Landtagsabgeordnete Daniel Sieveke, Vater von 19 Wochen alten Zwillingen. In Nordrhein-Westfalen kommen nach Angaben der CDL-Landesvorsitzenden inzwischen 154 Abtreibungen auf tausend Lebendgeburten.

CDL fordert die Bundesregierung auf, eine annähernde Freigabe der Abtreibung zu überprüfen. »Wenn die 17 Millionen Kinder, die abgetrieben wurden, lebten, würden wir kein Wort über die demographische Entwicklung verlieren«, sagte CDL-Bezirksvorsitzende Margareta Knoke. Sie erwartet auch von der CDU einen konsequenteren Schutz des ungeborenen Lebens.



Protest mit 1000 Kinderschuhen: CDL-Bezirksvorsitzende Margareta Knoke (rechts) sowie die CDU-Politiker Maria Westerhorstmann und Daniel Sieveke. Foto: Brucks

BERICHT aus dem „Westfalenblatt“ vom 16.10.2010. Wenn Sie eine ähnliche Aktion planen, melden Sie sich bitte bei der CDL-Bundesgeschäftsstelle: dort erhalten Sie Tips und Unterstützung.

schreitende Unterstützung mit Steuergeldern für Humanforschungsprojekte, „die man moralisch als Christ nicht vertreten kann“.

Er zog den Vergleich zur Abtreibungsfinanzierung mit öffentlichen Geldern, die er mit deutlichen Worten kritisierte: „Das ist genau die gleiche Schweinerei.“ - Kastlers abschließender Aufruf an die Ver-

sammlung: „Bleibt's kräftig bei der CDL, damit wir eine starke Stimme haben.“

Brigitta Thurmaier betonte in einem weiteren Referat, daß „Massenabtreibungen kein Naturgesetz“ seien, und rief die Mitglieder der CDL dazu auf, alles zu tun, damit kein Frau mehr sagen muß: „Ich will nicht abtreiben, aber ich habe keine andere Wahl.“

Der wiedergewählte bayerische Landesvorsitzende Manfred Libner zitierte aus einem Schreiben des damaligen Joseph Kardinal Ratzinger, der 2004 in einem Grußwort an die CDL-Landesversammlung geschrieben hatte:

„Die ‚Christdemokraten für das Leben‘ setzen sich mutig und entschieden für eine solche Kultur des Lebens ein. Sie bemühen sich, die Gewissen der Zeitgenossen aufzurütteln und stellen sich auf die Seite jener, die noch keine Stimme haben.“ - Für diesen Einsatz gebühre der CDL Anerkennung und Dank.

In einem Gottesdienst vor dem Symposium rief der Eichstätter Bischof Hanke die CDL-Mitglieder dazu auf, in ihrem Engagement nicht nachzulassen; dabei betonte er die Bedeutung des von Papst Benedikt bei einer Botschaft zum Weltfriedenstag verwendeten Begriffs der „Humanökologie“. Dort heißt es: „Die Pflichten gegenüber der Umwelt leiten sich von den Pflichten gegenüber der Person an sich und in ihren Beziehungen zu den anderen ab.“

Gabriele Kuby über Gender Mainstreaming

„Gender Mainstreaming ist eine neue autoritäre Kulturrevolution, welche die Rollen der Geschlechter radikal umdefinieren und die Sonderstellung der Ehe nivellieren möchte“, warnte die Soziologin und Buchautorin Gabriele Kuby die 70 Zuhörer ihres Vortrages mit dem Titel „Gender Mainstreaming - das Ende von Mann und Frau?“.

Zu dieser Veranstaltung hatten der Kreisverband Altenkirchen der Christdemokraten für das Leben (CDL) unter dem Vorsitz von Doris Enders und der Evangelische Arbeitskreis der CDU (EAK) am 28.10.2010 in Altenkirchen (Westerwald) eingeladen.

Gender Mainstreaming, welches nicht die Gleichberechtigung, sondern die Gleichheit der Geschlechter postuliert und den Ersatz des biologischen Geschlechtes durch eine freiwählbare sexuelle Orientierung (Gender) fordert, zeigt die



typischen Eigenschaften einer autoritären Ideologie:

Verschleierung der wahren Absichten durch eine Pseudowissenschaftlichkeit, eine Umdefinition der Sprache, Forderung nach sozialen und sogar rechtlicher Sanktionen gegen Kritiker, Umgehung der Legitimation durch demokratische Abstimmungen, Einschränkung der Meinungsfreiheit und nicht zuletzt Umerziehung und überzogene Sexualisierung bereits in der frühesten Jugend.

Am Ende des Gender-Mainstreaming-Prozesses soll eine Gesellschaft stehen, in der jede sexuelle Orientierung als gleichwertig zu betrachten ist und jede Form des Zusammenlebens von Menschen den gleichen gesellschaftlichen und rechtlichen Status genießt.

Daß Gender Mainstreaming besonders von Schwulen- und Lesben-Organisationen vorangetrieben wird, ist keine Überraschung. So passen „Ehen“ zwischen gleichgeschlechtlichen Partnern oder gar das Adoptionsrecht für homosexuelle „Paare“ nahtlos zur Gender-Mainstreaming-Ideologie. Relativismus der Werte ist das Kernprogramm von Gender Mainstreaming, erläuterte Frau Kuby.

Da sich Gender Mainstreaming in einem demokratischen Prozeß nicht durchsetzen würde, beginnt die Einführung auf der supranationalen Ebene (UN) und geht dann über die EU in die Einzelstaaten hinein, ohne daß es eine Beteiligung der Bevölkerung gegeben hätte, also Einführung in einem Top-Down-Verfahren.

Warum sich gerade das CDU-geführte Familienministerium, damals noch unter der Leitung von Ursula von der Leyen, zum Vorrei-

ter von Gender Mainstreaming in Deutschland gemacht hat, bleibt für Frau Kuby ein Rätsel, da sich das christliche Bild der Geschlechter mit den Gender-Vorstellungen nicht in Übereinstimmung bringen läßt.

„Seien Sie wachsam und zwingen Sie Gender Mainstreaming in den demokratischen Diskurs“, schloß die engagierte Referentin ihren Vortrag, der beim Publikum großen Anklang fand, was sich auch an einer regen Beteiligung in der anschließenden Fragerunde zeigte. *Stefan Grieser-Schmitz, Koblenz*

Nooke bei CDL Berlin

Die „Katholische Sonntagszeitung“ des Bistums Berlin berichtete am 31. 10. 2010 über eine Vortragsveranstaltung der CDL Berlin mit dem Afrikabeauftragten der Bundesregierung, Günter Nooke (CDU). Das Thema lautete: „Lösen Kondome und pränatale Geburtenkontrolle die Probleme Afrikas?“

Merkwürdig freilich, daß der Bericht des Bistumsblatts mit den Worten beginnt:

„Ein Kleinkindgesicht mit großen Augen und der Spruch: Die Würde des Menschen ist unantastbar. Wirklich? Der Verein Christdemokraten für das Leben (CDL) zeigte sich mit seinem Aufsteller als radikaler Abtreibungsgegner.“

Wirklich? Ist denn das CDL-Logo (Baby mit großen Kulleraugen) und der Leitsatz aus dem Grundgesetz („Die Würde des Menschen ist unantastbar“) wirklich „radikal“? Ist es nicht vielmehr eine inhaltliche Selbstverständlichkeit?

Die Ausführungen Nookes erwiesen sich als weitgehend unbefriedigend. Der CDU-Politiker plädierte für Kondomverteilung zwecks Aidsverhütung und erläuterte das Eintreten der Bundesregierung für einen „Zugang zu legaler und sicherer Abtreibung“.

Allerdings gäbe es kein „Recht auf Abtreibung“ im Sinne eines Menschenrechts; insofern widersprach Nooke dem Verein „Amnesty International“. Es müsse auch mehr über die gesundheitlichen und seelischen Folgewirkungen von Abtreibungen gesprochen werden.

CDL-Landestag Sachsen

Am 26.11.2010 fand in Annaberg der Landestag der CDL statt, bei dem der Landesvorstand neu gewählt wurde. Neben den bisherigen Vorstandsmitgliedern Eileen Salzmann (Vorsitz), Daniel Kästner und Thomas Schneider (Stellv. Vorsitzende) sowie David Decker und Diego Leinritz zählen zum Vorstand die neuen Beisitzer Stefan Baier und Marco Wanderwitz, MdB.

Schwerpunkte für die nächsten zwei Jahre werden neben weiter anstehenden Fragestellungen zu Bioethik und Lebensschutz auch verstärkt familien- und gesellschaftspolitische Themen aus christlicher Verantwortung sein.

Dies bekräftigte CDU-Fraktionsvorsitzender Steffen Flath in seinem Grußwort ebenso wie Alexander Krauß MdL in seinem Kurzreferat zu aktuellen sozialpolitischen Fragestellungen im Freistaat Sachsen.

Der Landestag nahm einstimmig eine Erklärung zur Präimplantationsdiagnostik (PID) an. Darin unterstreicht die CDL Sachsen, daß es nicht politischer Wille sein kann und darf, eine Entscheidung über die Wertigkeit von Leben zu treffen. Daher ist PID abzulehnen. Die ausführliche Erklärung sowie den neuen Landesvorstand finden Sie unter www.cdl-sachsen.de.

Dr. Marie-Luise Hiller bleibt Vorsitzende von CDL-Bodensee

Marie-Luise Hiller bleibt CDL-Kreisvorsitzende im Bodenseekreis. Auf der Mitgliederversammlung der CDL Mitte Oktober 2010 in Mühlhofen wurde sie für weitere zwei Jahre einstimmig wiedergewählt.

Zu Stellvertretern wurden Markus Sauter (Owingen) und Ingeborg Birkenmayer (Frickingen) ebenfalls einstimmig bestätigt. Pauline Knörle bleibt Kassenwart. Hans-Joachim Goße wurde als Schriftführer und Pressebeauftragter ebenfalls im Amt bestätigt.



FOTO: Daniel Kästner, Alexander Krauß MdL, Thomas Schneider, Eileen Salzmann, David Decker, Stefan Baier, Diego Leinritz (v.l.n.r.)

Dr. Karl Hiller, Gudrun Sauter, Gabriele Wiedenhorn und Helga Boch komplettieren als Beisitzer den Vorstand.

CDL-Landesvorsitzender Josef Dichgans (Überlingen) würdigte die Arbeit im Kreisvorstand: „Wenn wir das flächendeckend überall machen würden, stände es besser um den Lebensschutz“, betonte er.

In der gut besuchten Veranstaltung mit 26 Teilnehmern konnte CDL-Kreisvorsitzende Dr. Hiller den Landtagsabgeordneten Ulrich Müller, den Uhdinger Bürgermeister Edgar Lamm und den CDU-Ortsvorsitzenden Erwin Marquart begrüßen. Der verhinderte Bundestagsabgeordnete Lothar Riebsamen hatte der Versammlung positive Grußworte übermittelt.

„In der öffentlichen Wahrnehmung gab es Rückschläge auf dem Gebiet des Lebensschutzes, doch im Verborgenen wächst das Engagement für das Leben weiter. Ein Beispiel dafür sind unsere beiden jungen Referenten, die wir für unsere Versammlung gewinnen konnten“, erklärte die Kreisvorsitzende zu den Vorträgen der Hebamme Stephanie de Bayer (Isny) über das „Gewissen“ und von Herbert Sohler (Lindenberg) zum Thema „Initiativen aus der Praxis für die ungeborenen Kinder“.

Stephanie de Bayer spricht bei der Abtreibung von einem Gewaltakt. Der Schwangeren konnte zuvor nicht die Freude an der Würde des menschlichen Lebens vermittelt werden. Die Liebe zum Leben und die Liebe zu den in Not geratenden Frauen sind die immerwährenden Stimulans für den Lebensschutz.

Dipl.-Ing. Herbert Sohler ist leitender Angestellter eines angese-

henen Unternehmens im Allgäu. Der Arbeitskreis „Für das Leben“ im Landkreis Lindau führe praktische Initiativen durch, leistete Öffentlichkeitsarbeit und gewähre tätige Hilfe.

Frauen sollen durch die ihnen angebotene Unterstützung Licht am Horizont sehen. Dazu gehöre auch eine Gebetsvigil für die ungeborenen Kinder, die alle 2 Monate stattfindet.

Frau Dr. Hiller würdigte das mutige Zeugnisgeben, Aufklären und Informieren, die praktische Hilfe und die ideenreichen Initiativen. Daß diese Argumente auch auf Gäste tief gewirkt haben, zeigte die Zahl von vier spontanen CDL-Eintritten an diesem Abend.



BUCH-TIP zur BIOETHIK

Stefan Rehders Buch „Gott spielen - Im Supermarkt der Gentechnik“ ist wohl das beste Handbuch über Bioethik und genetische Tests an Ungeborenen.

Es befaßt sich kritisch mit künstlicher Befruchtung, Klonen, Eizellenhandel, „Designerbaby“, embryonaler Stammzellforschung, Abtreibung usw. Dies 240-Seiten-Buch erhalten Sie für eine Spende von 10 € bei der CDL-Bundesgeschäftsstelle.



TERMIN-Auswahl

13. bis 16.1.2011

Grundkurs Bioethik
CDL-Jugendseminar
und Konrad-Adenauer-Stiftg.
Schloß Eicholz

2. 2. 2011 (18.30 Uhr)

CDL Sachsen veranstaltet
mit der Sächsischen Union
in der CDU-Geschäftsstelle
eine Podiumsveranstaltung
zu PID.

24. bis 27.2.2011

Stand beim „Kongreß
Christl. Führungskräfte“ in
Nürnberg

12. März 2011

Stand beim Landesparteitag
der CDU-NRW

18. bis 20.3.2011

Stand beim Kongreß
„Kirche in Not“ in Würzburg

7. bis 14.5.2011

Bundesweite, ökumenische
„Woche für das Leben“

Impressum:

Christdemokraten
für das Leben e.V.
48167 Münster, Schlesienstr. 20
Telefon: 02 51 - 6 28 51 60
Telefax: 02 51 - 6 28 51 63
E-Mail: info@cdl-online.de
Internet: www.cdl-online.de

Redaktion:
Mechthild Löhr
Odila Carbanje



CDU-Landesparteitag in NRW

Auf dem Landesparteitag der CDU-NRW wurde Bundesumweltminister Dr. Norbert Röttgen zum Vorsitzenden gewählt. Die CDL war in Bonn auch wieder mit einem Infostand vertreten (siehe Foto). Dank der guten Plazierung unseres Standes konnten viele interessante und informative Gespräche geführt werden. Wir konnten zudem allen Delegierten unseren Flyer „Leben braucht Freunde“ als Beilage in der Tagungsmappe zukommen lassen. Steter Tropfen höhlt den Stein!

Ihre Mail-Adresse bitte!

Immer mehr Infos und Aktionen laufen über unseren E-Mail-Verteiler. Daher bitten wir alle CDL-Mitglieder, uns - falls noch nicht geschehen - Ihre Mailadressen zu nennen, damit wir stets aktuell und schnell informieren können. Wir freuen uns auf Ihre Mail-Info!

Eine Initiative zur Gründung
des bundesweiten
„**Verbandes kinderreicher
Familien**“ sucht **Mitwirkende**
mit mehreren Kindern!
Kontakt-Aufnahme erbeten
unter **Tel. 0173-6971240**

Infostand bei der Senioren-Union

Auch in diesem Jahr war die CDL mit einem Stand bei der Bundesdelegiertenversammlung der Senioren-Union in Recklinghausen vertreten.

Neben der aktuellen Debatte zur PID war das Thema Vorsorgevollmacht wichtiger Gegenstand der Diskussionen. Viele Delegierten nutzten die Gelegenheit, mit unserer Bundesvorsitzenden Mechthild Löhr am Stand Kontakt aufzunehmen. Wir danken der Senioren-Union für die herzliche Aufnahme.

Bitte spenden Sie für das Leben!

Der Schutz des menschlichen Lebens zählt zu den vordringlichen Aufgaben in dieser Gesellschaft.

Unterstützen Sie die weitere Arbeit der CDL mit Ihrer Spende!

Spendenkonto:

Sparkasse Meschede, Konto Nr. 2584, BLZ: 464 510 12

P.S.: Wir erhalten keinerlei öffentliche oder parteiliche Förderung.
Jede Zuwendung an die CDL ist steuerlich begünstigt!
Sie erhalten eine Spendenbescheinigung.